

Nachgefragt

„Wir suchen neue Formate“

Christiane Bastian-Engelbert vom Historisch-Archäologischen Verein (HAV) Mühlacker blickt voraus auf das Programm des Jahres 2023 und auf geplante Projekte.



Foto: Archiv

Im Jahresprogramm des Historisch-Archäologischen Vereins finden sich spannende Vorträge und Exkursionen zu lokalen und überregionalen Themen.

Worum geht es dabei?

Die Themen umfassen einen Zeitraum von fast 900 Jahren Geschichte, zuzüglich der 100-jährigen Römerforschung in Mühlacker. Wir werfen einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus nach Niefern-Öschelbronn, Vaihingen und Heidelberg, jeweils mit einem Bezug zu Mühlacker. Spontan können immer noch weitere Aktivitäten folgen. Daher der Rat: bitte die Presse aufmerksam lesen!

Welche besonderen Aktivitäten plant der HAV darüber hinaus im Jahr 2023?

Bisher verloren geglaubte Grenzsteine sind wieder aufgetaucht; es ist geplant, diese Stück für Stück wieder an ihrem ehemaligen Standort aufzustellen.

Am 27. Januar ist Holocaust-Gedenktag. Der HAV hat sich auch stark dafür eingesetzt, das Andenken an die NS-Opfer in Mühlacker zu bewahren. Gibt es noch unerforschte Aspekte, denen Sie nachgehen? Wie ist es allgemein um die Erinnerungskultur bestellt?

Noch nicht endgültig erforscht sind einige Namen von möglichen Opfern, die 1940 in Grafeneck umgekommen sein können. Daran arbeite ich augenblicklich. Am 9. November findet in diesem Jahr nach der Mahnwache und dem Gedenken ein Theaterstück in Erinnerung an Dietrich Bonhoeffer statt. Wir suchen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem Evangelischen Bildungswerk neue Formate, um auch – endlich – junge Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Die Fraaen stellte Carolin Becker